

Ayuda-Andina PeruHilfe e.V. Dr. M. Hug, Ringstr.6 79183 Waldkirch  
Wenn unzustellbar, bitte zurück mit neuer Adresse !

im November 2021

Liebe Freunde und Spender von AYUDA-ANDINA,  
liebe Verwandte, Bekannte, Freunde und Kollegen!

Schon wieder ist ein Jahr unter Corona-Bedingungen vergangen.

Diese waren besonders gravierend für Peru, das zu den am stärksten betroffenen Ländern der Welt gehört.

Auch unsere Projekte in **Pomabamba**, in den östlichen Anden in Peru, waren davon betroffen - und sind es leider noch immer.

Nach wie vor gilt in ganz Peru der nationale Ausnahmezustand, z.Zt. noch bis Ende November 2021. Die Neuerkrankungen sind augenblicklich rückläufig. Bisher haben über 200Tausend Menschen durch Covid-19 den Tod gefunden. Auch in unserem Projektgebiet gibt es mehrere Hundert Tote. Bedauerlicherweise ist auch unser Schuldirektor Sr.Juan Castromonte der Krankheit erlegen, wie auch Bischof Ivó Baldi in der Nachbarstadt Huari, der 100 Km südlich von Pomabamba gelegenen Partnerstadt der katholischen Pfarrgemeinde Waldkirch. Auch hier haben wir früher mehrere Projekte durchgeführt.

Immer noch gilt ein nächtliches Ausgangsverbot, AHA-Regeln und Maskenpflicht, auf Märkten z.B. sind sogar zwei Masken übereinander zu tragen. Überlandverkehr ist eingeschränkt wieder möglich, die Außengrenzen sind immer noch geschlossen, nur per Flugzeug ist die Ein-Ausreise möglich. Der Flugverkehr von und nach Europa ist stark eingeschränkt, geht überwiegend über Madrid.

Meine geplante **Supervisionsreise** konnte deswegen auch nicht durchgeführt werden. Wir stehen aber in **regelmäßigem engem Kontakt per E-Mail und Skype** mit unserer Vertreterin in Perú, **Frau Auinger de Pino in Puno und Miguel Flores**, dem einheimischen Lehrer und Leiter der lokalen Hilfsorganisation ONG Kahuy in Pomabamba, mit der wir seit Jahren partnerschaftlich zusammenarbeiten in unseren Schul- und Gesundheitsprojekten. Er lebt mit der Familie in seiner Geburtsstadt Pomabamba.

Unsere 7 **Gesundheitsposten**, die wir seit Jahren in weit abgelegenen Dörfern, die ohne jegliche medizinische Versorgung sind, sind besonders betroffen. **Unsere 3 Krankenschwestern arbeiten dort unverändert** unter Einhaltung strenger Corona-Regeln mit entsprechender Schutzkleidung etc. Die Inanspruchnahme durch die arme Landbevölkerung hat erheblich zugenommen und deswegen müssen wir jetzt auch für die Medikamente deutlich mehr aufbringen. Wir geben diese kostenlos an die arme nichtversicherte Landbevölkerung ab.

Auch die Löhne der drei **Krankenschwestern** mussten wir erhöhen, da seit der Pandemie die Lebenshaltungskosten deutlich höher geworden sind. Alles ist teurer geworden, besonders auch Lebensmittel. Hinzu kommen ständig Reparaturen an den Gesundheitsposten. Durch die z.T. sehr widrigen Wetterumstände werden immer wieder Schäden verursacht. Somit kostet unser Gesundheitsprojekt jährlich knapp 20T €. Es muß unbedingt fortgeführt werden, da die Menschen in den entlegenen Dörfern sonst ohne jegliche medizinische Betreuung sind.

Durch die gestiegenen Lebensmittelpreise und die Arbeitslosigkeit hat auch die **Armut** erheblich zugenommen. **Die Not ist groß!** Einige Alten waren fast dem Hungertod nahe. Deswegen haben wir **Lebensmittelpakete** verteilt an **verlassene, alleinstehende, mittellose alte Menschen**. Kosten ca. 1.5T €.

Zur Verbesserung der Lebensqualität und der Hygienebedingungen haben wir in Cuchichaca die **Wasserversorgung** erweitert und verbessert. Kosten 1.2T €

Unser **Schulprojekt** „Semillita“ bereitet uns besonders Sorgen. Seit knapp 2 Jahren sind jetzt die Schulen geschlossen. Laut staatlichen Verordnungen gibt es nur Unterricht per Internet. Daß dies außerhalb der großen Städte nicht funktioniert, interessiert die Behörden nicht. In den ländlichen Regionen kann das gar nicht gehen, da das Höchste, was eine Familie evtl. besitzt, ist ein Cellular (Handy). Auch funktioniert das Internet nicht überall gut, besonders nicht in den Anden.

So fand in den vergangenen Monaten -mehr schlecht als recht- der „Schulunterricht“ auch mit Hausbesuchen der Lehrer statt. Wir haben monatlich 1000 Euro für die Schule zuschießen müssen.

Ab dem nächsten Schuljahr **2022 soll wieder regelmäßig Unterricht möglich sein**, mit wechselnder Präsenz der Kinder. Damit wird auch unser Zuschuß zur Lehrerbeseoldung wieder größer werden.

Davor **müssen aber noch erhebliche Schäden am Schulgebäude behoben werden**, besonders am Dach und den Decken, der Schulräume, die durch die starken Stürme erheblich gelitten haben. Es ist mit ca. 10T € zu rechnen.

Unser Programm **Yachacushun** (auf Ketchua: „Auf, laßt uns lernen...“) haben wir deswegen erweitert fortgeführt, damit die Kinder in den Dörfern nicht ganz abgehängt werden und den schulischen Anschluß nicht verlieren. Unsere 6 **Lehrer gehen regelmäßig auf die Dörfer**, um dort die Kinder 3x wöchentlich zu unterrichten. Wir **verköstigen** dabei auch die Kinder. Für manche von den 96 Kindern -oft sind es auch mehr- ist dies die einzige Mahlzeit am Tag und oft auch der Grund ihres freiwilligen Kommens. Zuvor mußten wir die nötigen Utensilien anschaffen wie Teller, Tassen, Besteck usw. Unsere Krankenschwestern kontrollieren vor dem Unterricht Alle und achten auf die Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen. Monatlich setzen wir für dieses Hilfsprogram etwa 1T € ein.

Aus **Cajamarca** im Norden Perus kam ein erneuter Hilferuf von AMF (Asocación Mujer Familia), einer Hilfsorganisation besonders für Familien und Frauen, mit der wir vor ein paar Jahren ein soziales Projekt erfolgreich durchgeführt hatten. Wir haben erneut 5T Dollar zu einem **Corona-Präventionsprogramm** beigesteuert.

In der nicht mehr fernen Adventszeit führen wir auch wieder die traditionelle vorweihnachtliche **Chocolatada** durch. Die Kinder, Alten und Armen in den abgelegenen Dörfern freuen sich schon wieder auf Kakao und Panettone, mit dem sie die Mitarbeiter der ONG Kahuay mit unserer Unterstützung erfreuen. Kosten ca.1T€.

Der Hilfsbedarf hat, alles in allem, eher zugenommen. Deswegen bitten wir - wie immer –

**um Ihre Unterstützung mit 50 Cent pro Tag des Jahres !  
Wir sind aber dankbar für jede noch so kleine wie große Spende.**

Da wir kostenlos arbeiten kommt Ihre Spende voll den Projekten zu Gute.

Ein **Überweisungsträger** liegt bei.

Wir danken besonders herzlich unseren regelmäßigen Spendern, die uns per **Dauerauftrag** oder mit **Abbuchungsermächtigung** unterstützen. **Sie sind unsere unverzichtbaren Basis-Spender.** Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Die noch ausstehenden **Spendenquittungen** für 2021 erhalten Sie spätestens im Januar 2022.

**Der Betrag Ihrer Spende kann in voller Höhe vom zu versteuernden Einkommen abgezogen werden**, da Ayuda Andina Peruhilfe e.V. als mildtätig anerkannt ist.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und....  
.....BLEIBEN SIE GESUND... und vergessen Sie nicht Ihre Corona-Impfung.

Ihr



Dr. Michael Hug

►► Bitte geben Sie diesen Brief auch an Freunde, Bekannte und an Ihre Heranwachsenden weiter. DANKE!



Verteilung der Lebensmittelpenden



DANKE.....



Sprechstunde Gesundheitsstation Tarapampa



Sie wohnt hier...!



Dachreparatur in Rajrajpampa



Neue Wasserversorgung in Cuchichaca



Lernen mit Mutters Handy



Schulstunden mit Corona Masken und Gesichtsschild



...zuvor Fiebermessen



Auch hier gibt es fleißige Kinder



Endlich mal wieder satt...



DANKE für Eure Hilfe !!!



Gracias  
Amigos de Alemania  
Gracias Amigos  
Fondo de Ayuda Andina  
Feliz Navidad y un  
prospero Año Nuevo